

22. Gesetz

über eine Änderung des Tierzuchtgesetzes

Der Landtag hat beschlossen:

Das Tierzuchtgesetz, LGBl.Nr. 10/1995, wird wie folgt geändert:

1. Der § 1 Abs. 1 hat zu lauten:

„(1) Dieses Gesetz gilt für die Zucht von Rindern einschließlich Büffeln, Equiden (insbesondere Pferden), Schweinen, Schafen, Ziegen und Geflügel. Die Landesregierung kann mit Verordnung den Anwendungsbereich dieses Gesetzes oder einzelner Bestimmungen dieses Gesetzes auf andere Zuchttiere erweitern, wenn dies zur Erreichung des Zieles des Abs. 2 zweckmäßig ist. Sie hat jedenfalls eine solche Verordnung zu erlassen, wenn dies zur Umsetzung von Rechtsakten im Rahmen der europäischen Integration ins Landesrecht notwendig ist.“

2. Im § 9 Abs. 4 ist der letzte Satz durch folgende Sätze zu ersetzen:

„Befähigungsnachweise, die nach dem Recht eines anderen Bundeslandes erworben worden sind, sind anzuerkennen. Die Landesregierung hat im Einzelfall Befähigungsnachweise oder Qualifikationen, die von Inländern oder Angehörigen anderer Mitgliedstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum in diesen Staaten erworben worden sind, als geeigneten Nachweis der fachlichen Eignung im Sinne der Abs. 2 und 3 anzuerkennen, wenn die Gleichwertigkeit gewährleistet ist. Sie hat, falls ein nur teilweise gleichwertiger Befähigungsnachweis vorgelegt oder eine nur teilweise gleichwertige Qualifikation nachgewiesen wird, zu bestimmen, in welchem Ausmaß eine Anrechnung auf die für Besamungstechniker oder Eigenbestandsbesamer erforderliche Ausbildung zu erfolgen hat. Gegen die Entscheidung der Landesregierung, die innerhalb von vier Monaten nach Vorlage der vollständigen Unterlagen des Antragstellers zu erfolgen hat, steht das Rechtsmittel der Berufung an den Unabhängigen Verwaltungssenat offen.“

Der Landtagspräsident:

Dipl. Vw. Siegfried Gasser

Der Landesstatthalter:

Dr. Hans-Peter Bischof